



Burckhardt-Helferich-Preis für P. Gölitz

Seit 2005 vergibt die Universität Leipzig den Burckhardt-Helferich-Preis. Die Verleihung der Preise für die Jahre 2007 und 2008 erfolgte im Januar an beide Preisträger gemeinsam: Jean-Marie Lehn (2007)^[2] und Peter Gölitz (2008).

Gölitz (Wiley-VCH, Weinheim) studierte Chemie an der Universität Göttingen und promovierte 1978 unter der Anleitung von A. de Meijere über hochgespannte Kleinringpropellane und Trifluormethylierungen. 1978/79 arbeitete er als Postdoktorand im Forschungslaboratorium von IBM in San José, CA (USA) und danach noch einmal für zehn Monate bei de Meijere, nunmehr an der Universität Hamburg.

Am 1. Oktober 1980 begann er als Redakteur bei der *Angewandten Chemie* im damaligen Verlag Chemie in Weinheim. Bereits zwei Jahre später, am 1. November 1982, wurde er Chefredakteur der Zeitschrift, die in den vergangenen 25 Jahren stark gewachsen ist und internationaler wurde. Über die Entwicklung hat Gölitz regelmäßig in Editorials berichtet.^[3] Gölitz war an der Gründung von mittlerweile acht Zeitschriften maßgeblich beteiligt, z.B. *Advanced Materials* (1988), *Chemistry—A European Journal* (1995) und zuletzt *ChemSusChem*, dessen erstes Heft gerade erschienen ist. Dafür zeichneten ihn die Gesellschaft Deutscher Chemiker 2000 mit der Gmelin-Beilstein-Denkprobe und die Société Française de Chimie 2005 mit ihrer Medaille aus.

2007 konnte er für die Redaktion der *Angewandten Chemie* den Kulturpreis Deutsche Sprache in der Sparte Institutionen entgegennehmen.



P. Gölitz

Ausgezeichnet...

Pauling Award für J. K. Barton

Jacqueline K. Barton (California Institute of Technology, Pasadena, USA) hat den Linus Pauling Award der Regionalgruppen Puget Sound, Oregon und Portland der American Chemical Society erhalten. Sie wurde damit für ihre Arbeiten über Übergangsmetallkomplexe als Sonden für die molekulare Erkennung und Reaktivität von doppelhelikaler DNA ausgezeichnet. Die chiralen Komplexe ihrer Arbeitsgruppe binden ähnlich stark an DNA wie Proteine. Kürzlich beschrieb sie in einer Zuschrift in der *Angewandten Chemie* den DNA-vermittelten Ladungstransport über Adeninstränge, der mit einer schnellen Radikalsonde beobachtet wurde.^[1]

Barton studierte am Barnard College in New York City und promovierte 1978 in anorganischer Chemie unter der Anleitung von S. J. Lippard an der dortigen Columbia University. Sie arbeitete anschließend in der Gruppe von R. G. Shulman in den Bell Laboratories (New Jersey) und an der Yale University (New Haven, Connecticut). Sie wurde Assistant Professor am Hunter College der City University of New York und kehrte 1983 als Professorin für Chemie und Biologie an die Columbia University zurück, bevor sie 1989 einen Ruf an das Caltech annahm. Von der Yale University wurde sie mit einem Ehrendoktortitel ausgezeichnet. Barton ist seit 1993 Mitglied des Board of Directors von Dow Chemical.



J. K. Barton

... und angezeigt

A. Kreimeyer im Kuratorium der Angewandten Chemie

Aufgrund einer Neuverteilung der Aufgaben im Vorstand der BASF scheidet Stefan Marcinowski auf eigenen Wunsch aus dem Kuratorium der *Angewandten Chemie* aus. Der Vorstand der Gesellschaft Deutscher Chemiker lud seinen Kollegen und neuen BASF-Forschungsvorstand Andreas Kreimeyer ein, die Nachfolge anzu treten.



A. Kreimeyer

Kreimeyer studierte Biologie an den Universitäten Hannover und Hamburg. Nach der Promotion über die mit der DNA-Reparatur assoziierte ADP-Ribosylierung *in vivo* unter der Anleitung von H. Hilz (Institut für physiologische Chemie) trat er 1986 in das Hauptlaboratorium der BASF ein. 1993 wurde er Stabsleiter des Vorstandsvorsitzenden, 1995 ging er nach Singapur. 1998–2002 leitete er nacheinander die Unternehmensbereiche Düngemittel, Dispersio nen und Veredelungspolymeren. Zum 1. Januar 2003 wurde er in den Vorstand der BASF berufen. Seit 2006 ist er zu gleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Coatings AG, Münster.

[1] K. E. Augustyn, J. C. Genereux, J. K. Barton, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 5833; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 5731.

[2] *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 3034; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 2976.

[3] P. Gölitz, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 6866; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 6744; P. Gölitz, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 5; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 5.

DOI: 10.1002/ange.200800068